

# Geschicklichkeit am Steuer war Trumpf

## Wettbewerb des Kurhessischen Motorsportclubs im ADAC - Kraftfahrer vor schwierigen Aufgaben

Kassel (t). Wer Lust und Laune hatte, konnte am Sonntagvormittag auf dem Parkplatz am Haus der Jugend feststellen, ob er ein guter Durchschnittskraftfahrer ist. Er mußte mit kühlem Kopf und einiger Geschicklichkeit am Steuer mehrere Aufgaben lösen, die ihm der Sportleiter des Kurhessischen Motorsportclubs Kassel (im Allgemeinen Deutschen Automobilklub), Dr. Joachim Kühling, stellte. „Es sind Aufgaben, die im Verkehr täglich auf den Kraftfahrer warten“, sagte Kühling, der als Teilnehmer an vielen Langstreckenfahrten bekannt ist und bereits mehrere Preise erringen konnte.

wünschte die Sieger. Für die Auswertung der Ergebnisse hatte Ortsclub-Schatzmeister Friedrich-Franz Kastening verantwortlich gezeichnet.

### Bundesverdienstkreuz für Zimmermeister Karl Brill

Kassel (red). Dem langjährigen Vorsitzenden des Bundes Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Bau- und Zimmermeister Karl Brill (Kassel), der am 11. Mai dieses Jahres sein 70. Lebensjahr vollendete, wurde bei der diesjährigen Bundestagung Deutscher Zimmermeister in Reutlingen in Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Zimmerhandwerk das Bundesverdienstkreuz verliehen. Gleichzeitig empfing er nach seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes dessen höchste Auszeichnung, den goldenen Ehrenring des Baugewerbes, und die Verdienstplakette des Deutschen Zimmerhandwerks.

### Das Badethermometer

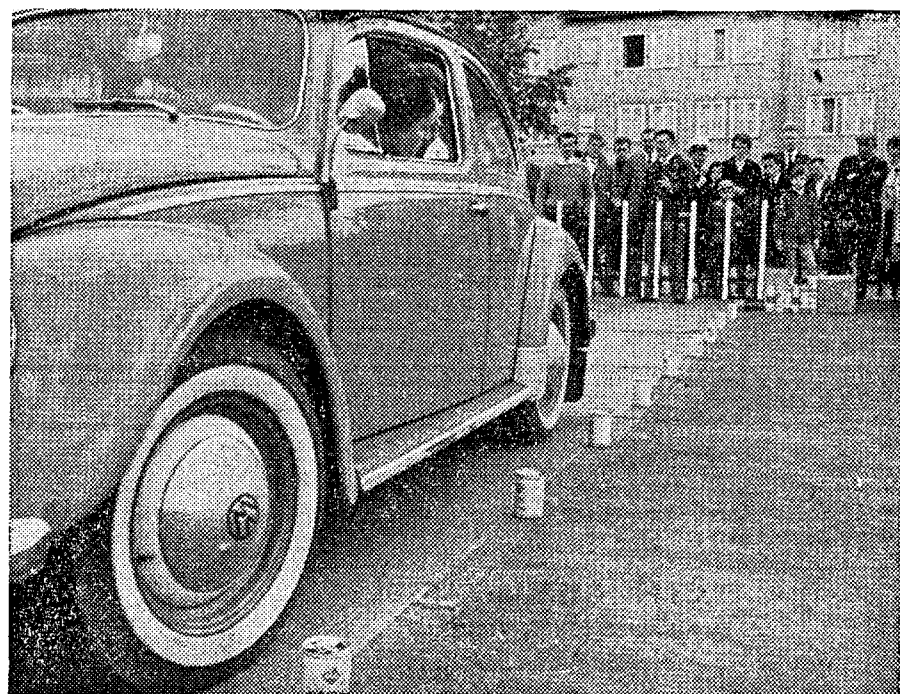
Schwimmstadion: Wasser 14, Luft 13 Grad. — Wilhelmshöhe: Wasser 13, Luft 13 Grad. — Harleshausen: Wasser 13,5, Luft 14 Grad.

# Wissenschaft und lebendige Bildung

## Kultusminister Professor Dr. Schütte eröffnete am Samstag das Hessenkolleg Kassel

Kassel (m/LH). „Der zweite Bildungsweg ist ein Stück realer Schulreform, oder er ist sinnlos“, sagte der hessische Kultusminister Professor Dr. Schütte, als er am Samstag das Hessenkolleg Kassel in dem von der Stadt übernommenen und vorbildlich ausgebauten Haus der ehemals hier wirkenden „Brethren Church“ in der Witzenhäuser Straße in Rothenditmold eröffnete. Das Hessenkolleg, das dritte dieser Art in Hessen, liegt auf der Linie der neuen in Hessen besonders weit vorangehenden Schulreform, es ist der zweite Weg, der junge Menschen zum Abitur führt. Unberührt davon und nicht damit zu verwechseln ist das Abendgymnasium. In das Hessenkolleg werden nur Schüler nach einer Prüfung aufgenommen, die bereits in einem Beruf tätig waren und jetzt ohne irgendwelche berufliche Verpflichtungen oder Belastungen, wie sie in der Abendschule unvermeidbar sind, zum Abitur geführt werden. In kurzer Zeit hatten sich bereits 200 Schüler gemeldet. Es liegen so viele weitere Anmeldungen vor, daß in einem halben Jahr der zweite Lehrgang beginnen kann.

geben. Ungehindert von Traditionen können sie mit der Arbeit beginnen. Professor Schütte sagte abschließend, daß der zweite Bildungsweg nicht als „Zubringeranstalt“ zur Universität mißverstanden werden dürfe; vielmehr solle er dazu beitragen, die Trennung zwischen Arbeits- und Bildungswelt verringern zu helfen. Oberbürgermeister Dr. Lauritz Lauritzen hob hervor, daß die moderne Industriewelt immer höhere Anforderungen an den Nachwuchs stelle. Daher sollten keine Mühen gescheut werden, dem jungen Menschen bei seinem Bestreben, sich weiterzubilden, zu helfen. Die Leitung des Hessenkollegs Kassel übernimmt der von der Albert-Schwetzer-Schule kommende Oberstudienrat Schürmann.



### Gar nicht so leicht: Spurgassen-Fahren

Das gehörte mit zu den Aufgaben am „Haus der Jugend“ für den guten Durchschnittskraftfahrer: das Rückwärtsfahren durch eine Spurgasse. Manchmal klapperte es, nämlich immer dann, wenn eine der Dosen umgefahren wurde. Dann gab es Strafpunkte. (Aufnahme: B)

### Mutter und Kind waren bald wieder glücklich vereint

Kassel (t). Am Sonntagmorgen erwies sich die Kasseler Berufsfeuerwehr wieder einmal als Freund und Helfer. In der Innenstadt hatte eine Mutter die Wohnungstür hinter sich zugemacht und stellte dann zu ihrem Entsetzen fest, daß sie den Schlüssel nicht bei sich hatte. Sie kam nicht mehr in die Wohnung, in der sich ihr Kleinkind aufhielt. Kurzentschlossen rief sie die Berufsfeuerwehr an. Sie kam mit der großen Drehleiter, schwenkte sie von der Straße in das glücklichweise geöffnete Wohnzimmerfenster und ließ einen Beamten „offiziell“ einsteigen. Nach einer Minute kam er durch die Wohnungstür nach unten: Mutter und Kind waren wieder vereint.

### Dreimal Feueralarm

Kassel (nx). Nach halbstündiger Arbeit löschte die Kasseler Berufsfeuerwehr am Sonntag gegen 17.30 Uhr auf dem Gelände der ehemaligen Fieselerwerke einen Brand, der in Abfallreifen und Holzwohle entstanden war. Am Samstag wurde die Feuerwehr gegen 7.10 Uhr in den Park Schönfeld gerufen. Dort stand eine Gartenlaube in Flammen, die jedoch völlig abbrannte. In sechsstündigem Einsatz gelang es der Wehr in der Nacht vom Freitag zum Samstag, einen 800 Quadratmeter großen Flächenbrand auf der Schutthalde an der Heinrich-Schütz-Allee zu löschen.

### Luftballons gingen auf die Reise

## Zehntes Kinderfest der „Falken“ - Die Kirmes fand besonderen Anklang

Kassel (d). Über 1000 Kinder versammelten sich am Sonntag zum 10. traditionellen Kinderfest der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ am Haus

der Jugend. Sie begingen den „Tag des Kindes“.

Zur Begrüßung sagte der erste Vorsitzende Horst Scheibel: „Denk daran, daß nicht allen Kindern auf der Erde so schöne Jugendeinrichtungen zur Verfügung stehen wie in Kassel.“ Es bleibe noch viel zu tun, damit auch die Kinder in Afrika und Asien eine glücklichere Kindheit erleben könnten.

An diesem Nachmittag hatten vor allem die Eltern Gelegenheit, Einblick in die Jugendarbeit der „Falken“ zu nehmen. Die Jugendlichen hatten sich unter der Leitung von Helmut Koch viel Mühe gegeben. Besonderer Anklang fand die Kinderkirmes. Die einzelnen Jugendgruppen hatten Stände aufgebaut. Da sah man — als Beitrag zur Verkehrserziehung — ferngesteuerte Autos, die nach einem Stadtplan exakt zu fahren hatten. Dann gab es Geschicklichkeitsspiele. Die Kleinen hatten unter anderem Plastikkfische zu angeln. Für die Großen wurde es schon schwieriger. Sie starteten mit Autos zu einem Rennen. Die Spielautos wurden durch Luftballons angetrieben. Es gab auch ein Bootswettfahren im kleinen und natürlich einen großen Ballonstart.

Rund 1000 Ballons stiegen unter großem Jubel in den Himmel. Den Siegern, deren Ballons am weitesten geflogen sind, winken wertvolle Preise. Allerdings hängt alles auch ein wenig von den Findern ab. Denn sie müssen schließlich melden, wo der Ballon gelandet ist.

### Moderner Ortsteil in Dennhausen

## 35 Eigenheime für Industrie-Facharbeiter werden gebaut

Kassel/Dennhausen (s). Ein neuer Ortsteil entsteht zur Zeit in der Fuldagemeinde Dennhausen: Die „Gesellschaft zur Förderung von Bergbausiedlungen in Hessen“ baut auf einem großen Geländestreifen in schöner Südlage 35 Eigenheime, die vorwiegend für Fachkräfte der „Kraftwerke Kassel GmbH.“ und der Industrie im Kasseler Raum bestimmt sind. Die Hälfte der Häuser steht bereits im

Kultusminister Schütte umüß in dieser Feierstunde noch einmal seine grundsätzliche Einstellung zu der entscheidenden Frage, was heute nötig sei für die gründliche Bildung der Jugend. Bildung sei heute nicht die enzyklopädische Anhäufung von Wissensstoff auf möglichst breiter Basis, sondern die Vermittlung eines ausgewählten Wissensstoffes in möglichst gründlicher Form. Die größere Lebenserfahrung der Studierenden des Hessenkollegs, auch ihr zumeist höheres Lebensalter ließen gute Leistungen durch gründliche Arbeit erhoffen. Der Minister beschwor das eindringliche Bild, den Acker der wissenschaftlichen Bildung nicht flach zu schäufeln, sondern tief zu pflügen. Damit befände sich die Schulreform letztlich auch wieder bei der alten Methode Humboldts.

Das aber setze wieder für den Lehrenden voraus, daß er nicht nur sein Fachwissen beherrsche, sondern auch in der Lage sei, dieses spezielle Wissen weiterzugeben; die Wissenschaft muß lehrbar werden, das heißt, daß das wissenschaftliche Übertragen werde in lebendige Bildung.

Minister Schütte betonte bei dieser Gelegenheit erneut, daß die Bildungspläne überarbeitet werden müßten, da sie immer noch zu viel Ballast mitschleppten, daß der wirklich zu lehrende Stoff auf das Wesentliche beschränkt werden müsse unter Auslassung dessen, was vom Schüler leicht nachzuschlagen sei.

Mit Nachdruck wies Professor Schütte schließlich darauf hin, daß die Jugend heute eine übernationale Weltanschauung bekommen müßte, ein Wissen der Kulturen

anderer Völker. Das pädagogische Problem werde vom Zustand der Welt gestellt. Schulreform bedeute daher, daß der Lehrer in einer verwandelten Zeit die Bildung des Menschen retten müsse. Den Hessenkollegs sei die „Gnade des Anfangs“ ge-

### Spezialisten sind wie einsame Sterne

## Vortrag des Architekten Fuller im Kasseler Amerika-Haus

„Ich bin gewohnt, ohne Vorbereitung zu sprechen, außer mit der Vorbereitung meines Lebens“, begann der Amerikaner Richard Buckminster Fuller, genialer Konstrukteur und Erfinder, dem es ein leichtes zu sein scheint, revolutionäre Ideen auf dem Gebiet des Bauens spielerisch aus dem Ärmel zu schütteln, seinen Vortrag im Kasseler Amerika-Haus. Der Direktor der Werkkunstschule, Jupp Ernst, hatte in seiner kurzen Einführung den zahlreich erschienenen Hörern anvertraut, daß Fuller im Gespräch die Frage nach einer „tieferen Philosophie“, die seiner Arbeit zugrunde liegt, mit dem Hinweis verneint habe, er sei Baumeister und sonst nichts.

Dann erläuterte Fuller aber doch ausführlich und mit einem erstaunlich weitgespannten philosophischen und soziologischen Wissen den geistigen Hintergrund, vor dem sich seine Arbeit vollzieht. Er wies, an Gedanken des Harvard-Professors Albert North Whitehead anknüpfend, darauf hin, wie unfruchtbar die zunehmende Spezialisierung der Wissenschaften geworden sei, daß die Koryphäen der einzelnen Forschungsgebiete zwar strahlend, aber unvereinbar und ohne rechtes Wissen voneinander, wie Sterne am Himmel stünden. Deshalb seien die Spezialisten nicht in der Lage gewesen, gemeinsam der Menschheit zu helfen, führte Fuller aus. Politiker und Geschäftsleute hätten sich dieser Aufgabe angenommen, seien jedoch unfähig, sie zu lösen.

Fuller vertrat die Ansicht, daß es nötig sei, alle Spezialgebiete der Wissenschaft mit der Mathematik zu durchdringen, und zwar im Sinne einer umfassenden Grundlagenforschung. „Ich war überzeugt, daß es ein berechenbares Koordinatensystem

in der Natur gibt, und ich glaube es gefunden zu haben. Denn wenn so ein natürliches Koordinatensystem nicht existiert, ist die ganze Menschheit ein Fehler“, rief Fuller aus.

Es ist unmöglich, die verwirrende Fülle von Ideen, die Fuller dann in bemerkenswert einfacher und doch zwingender Diktion entwickelte, im Detail zu referieren. Lichtbilder zeigten die ersten Häuser Fullers, die auf einem Mast stehen und so leicht sind, daß sie durch die Luft, ohne zerlegt werden zu müssen, überall befördert werden können. Eindrucksvoll auch die Aufnahmen von Fullers wohl berühmtester Erfindung: riesige Kuppeln in allen Größen und zu den verschiedensten Verwendungszwecken, die bereits in allen Teilen der Welt errichtet wurden. (Wir berichteten in der HA vom 26. 5. 1962 ausführlich über die wichtigsten Projekte Fullers, die er auch in seinem Vortrag im Amerika-Haus darlegte).

Fuller definierte seine Arbeit als eine vorbereitende, umfassende Entwurfswissenschaft und forderte Studenten, Wissenschaftler in aller Welt auf, ihre Fähigkeiten, frei zu entwerfen, zu steigern, da nur so der Rückstand, den das Bauen in technischer Hinsicht etwa gegenüber der Rüstung habe, aufgeholt werden könne. (ax)

### Fluchtgrund: Beim Abhören des West-Fernsehens ertappt

Heilmstedt (AP). Aus Furcht vor der Einweisung in eine sowjetzonale Erziehungsanstalt sind zwei junge Männer im Alter von 16 und 22 Jahren in die Bundesrepublik geflüchtet. Wie die westdeutschen Behörden am Samstag mitteilten, waren die jungen Leute beim Abhören einer westdeutschen Fernsehsendung ertappt worden.

### Konventsgottesdienst in der Auferstehungskirche

Kassel (pag). Nachdem die Evangelische Landessynode den bisherigen Kirchenkreis Kassel-Stadt in drei Dekanate eingeteilt hat, traten am Sonntag Exaudi die Pfarrer des Dekanats Kassel-Ost zu ihrem ersten Konvent zusammen, der am Nachmittag im Beisein der Gemeinde mit einem Gottesdienst in der Auferstehungskirche eingeleitet wurde.

Pfarrer Edgar Soemmer predigte über den alttestamentlichen Text vom Turmbau zu Babel, jenem von menschlicher Vermessenheit und Ueberheblichkeit diktierten Tun, das gerade deshalb zum Scheitern verurteilt war. Jedes Schaffen könne nur dann recht gelingen, wie es Dekan Walter Nagel in seinem Grußwort zum Ausdruck brachte, „wenn es in Jesu Namen und in seinem Geist getan werde“. So sollen sich auch die Verhandlungen dieses Konvents vollziehen.

Nach dem Gottesdienst, dem auch Propst Johannes Geß beiwohnte, begannen die internen Konventsverhandlungen, in denen Pfarrer Ernst-Conrad Well einen Bericht vom kirchlichen Leben der Auferstehungskirchen-Gemeinde gab, deren Kirchenvorstand an den Verhandlungen teilnahm.

Mit dem Bau der neuen Kirche für die evangelische Gemeinde Niederzwehren wird in Kürze begonnen. Als Bauplatz ist ein Gelände an der Leuschnerstraße gewählt worden. (pag)

Ziel aller Mecklenburger ist die Inselstadt Ratzeburg am 23. und 24. Juni. Wie die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Mecklenburg in Hamburg mitteilt, soll das diesjährige Treffen der in der Bundesrepublik lebenden Mecklenburger ein Bekenntnis zu Freiheit und Selbstbestimmung sein. Das Motto der Heimattage lautet: „Ratzeburg — Brücke zur Heimat“.

**Telegramm aus**

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Verzögerungsvermerk

Wongebühren

Sonst. Gebühren

Zusammen

Angenommen

(Name der Auftrags-TS)

(Auftrags-Nr.) (Wortzahl) (Auftragsdatum) (Uhrzeit)

**ALLE NORD- UND OSTSEEBÄDER KLAR FÜR IHREN URLAUB**

**NOCH MEHR SANDSTRAND • NOCH MEHR STRANDKÖRBE • WEITE UND GEFLEGT STRANDPROMENADEN**

**MODERNE KURMITTELHÄUSER • UNTERKÜNFTE IN ALLEN PREISLAGEN UND FÜR ALLE WÜNSCHE**

**FRAGEN SIE IHR REISEBÜRO ODER DIE KURVERWALTUNGEN • PROSPEKTE AUCH DURCH DEN FREMDENVERKEHRSVERBAND NORDMARK**

**HAMBURG 1 BIBERHAUS**

**NORDSEE**

- BUSUM
- HELGOLAND
- HÖRNUM
- KAMPEN
- LIST
- NEBEL
- NORDDORF
- RANTUM
- ST. PETER
- WENNINGSTEDT
- WESTERLAND
- WITTDÜN
- WYK

- BURG
- DAHME
- ECKERNFÖRDE
- GROMITZ
- GLÜCKSBURG
- HEILIGENHAFEN
- HOHWACHT
- KELLENHUSEN
- LABOE
- NEUSTADT
- SCHARBEUTZ
- SCHÖNBG. STRD.
- SIERKSDORF
- TIMMENDORFER
- STRAND • NIENDORF
- TRAVEMÜNDE

OSTSEE